



Pfarreiengemeinschaft
St. Martin
Miltenberg - Bürgstadt
Breitendiel-Mainbullau-Wenschiedorf

Pfarrbrief

2022/1
26.02. - 08.04.2022

FASTENAKTION

2022 **ES GEHT! GERECHT.**

Bitte
helfen Sie
mit Ihrer
Spende!



online
spenden

MISEREOR
● IHR HILFSWERK

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort zur Fastenzeit	S. 3
Besondere Gottesdienste/Fastenzeit	S. 4
Abschiedsworte von Bernd Winter	S. 5
Verabschiedung von Bernd Winter	S. 6
Fest des hl. Sebastian	S. 8
500 Jahre Pfarrei St. Jakobus	S.10
Besondere Termine im Jubiläumsjahr	S.11
Weltgebetstag 2022	S.12
Pfarrgemeinderatswahl	S.13
Sternsinger in Bürgstadt	S.14
Sternsinger in Miltenberg	S.15
Silbernes Priesterjubiläum	
Pfarrer Kölbel	S.16
Lichtmess / Blasiussegen	S.18
Gebet in einer schwierigen Zeit	S.20
Nachbarschaftshilfe	S.21
Musical Lydia / Kinderkantorei	S.22
Essen auf Rädern	S.23
Breitendieler Seite	S.24
Mainbullauer Seite	S.25
Wenschorfer Seite	S.26
Kinderseite	S.27
Taufen	S.28
Verstorbene	S.29
Termine	S.30
Allgemeine Gottesdienstordnung	S.31

nächster Pfarrbrief

Redaktionsschluss: 11.03.22
Erscheinungstermin: 09.04.22

Herausgeber

Pfarreiengemeinschaft St. Martin
Pfarrgasse 2, 63897 Miltenberg

V.i.S.d.P. Pfarrer Jan Kölbel

Für eingereichte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Redaktion

Pfarrer Jan Kölbel,
Elisabeth Bundschuh, Gerhard Eck,
Alexander Eckert, Elli Keller,
Christoph Reichert, Martin Scharbert,
Monika Trützler, Dietmar Weimer

Ansprechpartner

Pfarrer Jan Kölbel ☎ 2330
Pfarrvikar
Duc-Ninh Nguyen ☎ 0162-1065423
Kirchenmusiker
Michael Bailer ☎ 6500996
Tatjana Steppacher ☎ 0176-26916464

Pfarrbüro St. Jakobus Miltenberg

Pfarrgasse 2, 63897 Miltenberg

☎ 2330 Fax: 68323

Montag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Mittwoch: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Donnerstag: 16.00 Uhr - 18.00 Uhr

Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

E-Mail:

pfarrei.miltenberg@bistum-wuerzburg.de

Pfarrbüro St. Margareta Bürgstadt

Mühlweg 17, 63927 Bürgstadt

☎ 2144 Fax: 947731

Dienstag 9.00 Uhr - 12.00 Uhr

E-Mail:

pfarrei.buergstadt@bistum-wuerzburg.de

Pfarramtsangestellte in Miltenberg

und Bürgstadt:

Andrea Bertlwieser und Regina Uhl

Homepage der Pfarreiengemeinschaft:
www.st-martin-miltenberg-buergstadt.de



Auflage 1.200 Stück

Layout

Monika Trützler und Elli Keller

Titelbild:

Misereor

Druck

Fa. Berthold, Bürgstadt

Fastenzeit – 40 Tage für die Familie

Papst Franziskus lädt zu einem Jahr der „Jahr der Familie Amoris laetitia“ ein.

Es begann mit dem 19. März 2021, dem Gedenktag des heiligen Josefs und endet mit dem Weltfamilientreffen am 26. Juni 2022 in Rom.

Ich denke, dass Fastenzeit und Familie ganz eng verbunden sind.

40 – diese Zahl hat in unserem biblisch-christlich geprägten Umfeld große Symbolkraft.

- 40 Tage und Nächte hielt die Sintflut an, bis Noah und seine Familie wieder Land betreten konnten.
- 40 Tage und Nächte fastete Mose am Gottesberg Horeb, ehe er von Gott den Auftrag erhielt, seine Familie, Angehörigen und Freunde aus der Sklaverei herausführte.
- Jesus ging 40 Tage in die Wüste und wurde mehrfach in Versuchung geführt.

Im vierten Jahrhundert entstand erst die vierzig tägige Fastenzeit als Vorbereitung auf Ostern. Das Wort „fasten“ bedeutet beobachten, prüfen und festhalten.

Dem Wunsch von Papst Franziskus aufgreifend, lade ich ein, heuer eine Familien-Fastenzeit zu halten.

Die Familie, die Keimzelle des Lebens und des Glaubens in den Blick zu nehmen.

Wer fastet, beobachtet sich selbst und seine Mitmenschen.

Lasst dabei mit der Hilfe Gottes nichts aus: den Alltag mit seinen Anforderun-

gen wie Schule und Beruf, die Gewohnheiten mit den Verpflichtungen für Freunde und Verwandtschaft und schließlich die Zeit, die ich frei und selbst gestalten kann.

Ich versichere: Ihr werdet über euch selber staunen.

Und noch einmal die 40:

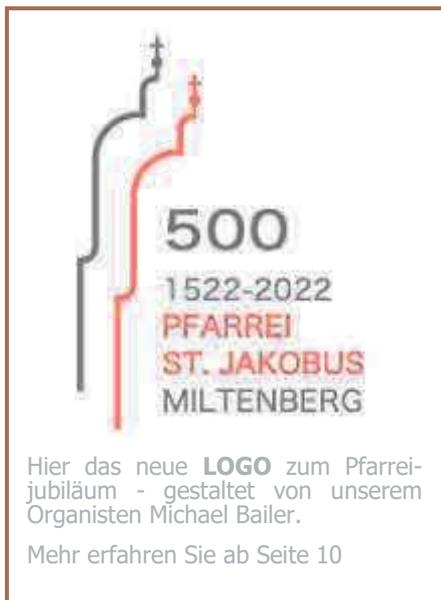
40 Wochen dauert für gewöhnlich eine Schwangerschaft.

In dieser Zeit wächst das Kind im Bauch der Mutter heran. Diese Zeit begleiten die Eltern mit Hoffen und Bangen, bis sie schließlich glücklich und voller Stolz das neue Leben, das geborene Kind in den Händen halten.

Das heißt für mich fasten, das heißt für mich Familie: Liebevoll beobachten, alles prüfen und das Gute festhalten.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine gute Fasten- und Familienzeit

Ihr Pfarrvikar Ninh



Hier das neue **LOGO** zum Pfarrei-jubiläum - gestaltet von unserem Organisten Michael Bailer.

Mehr erfahren Sie ab Seite 10

Liebe Schwestern und Brüder in der Pfarreiengemeinschaft St. Martin!

Nach 6 Jahren heißt es nun für mich Abschied nehmen!

Gerne habe ich meinen Dienst bei Ihnen in der Pfarreiengemeinschaft als Priester getan.

Zunächst die ersten 3 Jahre als Pfarrvikar mit einer halben Stelle, dann, als ich mit einer ganzen Stelle im September 2018 Jugendseelsorger wurde, mit Seelsorgeauftrag.

Vieles haben wir gemeinsam erlebt und auch durchlebt.

- * Ich denke an die ersten Monate mit Pfarrer Dr. Steinert, der dann so schnell verstorben ist,
- * ich denke an die Vakanzzeit, in der vieles angefallen ist und gemacht werden musste und
- * ich denke an die Zeit, in der Pfarrer Kölbl das Pastoralteam geleitet hat.

Jede Zeit hatte etwas für sich und ich bin im Nachhinein dankbar für alle Hilfe, Mitsorge und Verständnis, das mir entgegengebracht wurde.

Danken darf ich allen, die mit mir in diesen 6 Jahren zusammengearbeitet haben, besonders dem Pastoralteam und den Sekretärinnen in den Pfarrbüros, aber auch den vielen Ehrenamtlichen, die meinen Dienst unterstützt und begleitet haben.

Ich kann für mich sagen, dass die Zusammenarbeit immer von Respekt, Wohlwollen und Achtung getragen war!



Besonders viel Freude machte mir die Arbeit mit den jungen Menschen, besonders mit den Oberministranten, die ich 6 Jahre lang begleiten durfte. Es war eine angenehme und schöne Weise miteinander etwas zu gestalten und gemeinsam unterwegs zu sein. Dafür danke ich sehr herzlich!

Nun geht ein neuer Lebensabschnitt für mich los, ab dem 01.03.2022 werde ich Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft St. Nikolaus, Dorfprozellen im pastoralen Raum Miltenberg.

Es ist schön, dass wir weiterhin im neuen pastoralen Raum verbunden sind und so hoffe ich, dass es immer wieder auch Berührungspunkte und Begegnungen geben kann.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe und die Herausforderungen, die sie mitbringen wird.

Ihnen allen danke ich nochmals sehr herzlich und wünsche Ihnen alles Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen!

Ihr Bernd Winter

Verabschiedung von Pfarrer Bernd Winter

„Dass es immer wieder vorwärtsgeht“



Dies wünscht sich Pfarrer Bernd Winter für die Pfarreiengemeinschaft St. Martin und für den pastoralen Raum, zu dem er nach seinem Stellenwechsel immer noch gehören wird.

Mit Wirkung vom 01.03.2022 ernannte ihn Bischof Dr. Franz Jung zum „Pfarrer mit Dienstsitz und Dienstwohnung in Dorfprozelten“, nach 6 Jahren Dienst in der Pfarreiengemeinschaft zuerst als Pfarrvikar, seit 2018 als Jugendseelsorger mit dem Titel Pfarrer für die Region Miltenberg und als Seelsorger mit Seelsorgeauftrag für die Pfarreiengemeinschaft St. Martin.

Pfarrer Winter freute sich über die zahl-

reichen Besucher aus der Pfarreiengemeinschaft, die zum Abschiedsgottesdienst am 16.01.2022 nach Bürgstadt gekommen waren.

In der Predigt dankte er Pfarrer Kölbl, der mit zelebrierte, sowie dem ganzen Pastoralteam mit den Sekretärinnen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, aber auch allen, mit denen er Glauben leben und feiern durfte.

Bezugnehmend auf die zweite Lesung über die Gnadengaben im Korintherbrief (1 Kor 12,4-11) stellte er fest, dass er in den vergangenen Jahren immer wieder erleben konnte, wie vielfältig persönli-

che Fähigkeiten, Talente, Charismen in die Gemeindegemeinschaft eingebracht werden. Allen Ehrenamtlichen, besonders auch den Oberministranten und Oberministranten (OMIS) und den Messnern dankte er für das gute Miteinander und die Unterstützung.

„Mit dem Engagement so vieler Menschen kann etwas bewegt und gestaltet werden. Dann kann etwas gelingen und auch vorwärts gehen.“

Am Ende des Gottesdienstes dankte Elisabeth Bundschuh als stellvertretende Vorsitzende des Pfarreiengemeinschaftsrates Pfarrer Winter für seinen Einsatz und wünschte ihm Kraft und

Mut für die Zukunft und dass Gott ihn auch künftig begleite.

Sie stellte fest, dass Pfarrer Winter, dem vor allem die Arbeit mit den Jugendlichen in der gesamten Region sehr am Herzen liegt, immer den richtigen Ton beim Umgang mit den Gläubigen fand und vielen ein wichtiger Impulsgeber und Unterstützer war. Seinen Dienst verstand er darin, für die Menschen da zu sein, Gott zu den Menschen zu bringen.

Text und Fotos: Martin Scharbert





24 neue Mitglieder konnten Pfarver Jan Kölbel (Mitte) und Brudermeister Michael Schmitt (links am Ambo) in die Bruderschaft aufnehmen.

Christliches Leben heute nach dem Vorbild des hl. Sebastian

Sebastiani-Tag

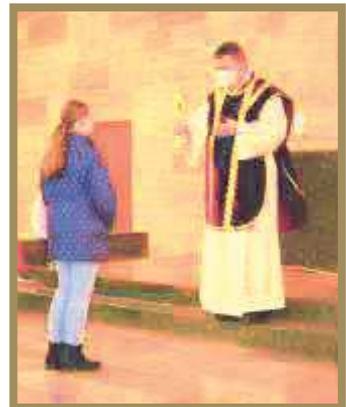
Trotz noch bestehender Einschränkungen konnte in diesem Jahr das Fest des hl. Sebastian in Bürgstadt wieder feierlich begangen werden.

Das Hochamt am Sonntag, 23. Januar, zelebrierte Pfarver i. R. Albrecht Kleinhenz. In seiner Festpredigt fragte er ausgehend von der 2. Lesung, in der Paulus die Korinther als Heilige bezeichnet, was es eigentlich heiÙe, Heilige im Sinne Jesu Christi zu sein.

Heilige seien zunächst alle Getauften, die sich bemühen, „zu beten, zu glauben und in christlicher Liebe zu leben.“

Dabei gehe es auch um den christlichen Umgang miteinander. Es gehöre aber ebenso dazu, mit unseren Stärken und Schwächen zu Jesus Christus zu kommen und sie mit ihm zu besprechen.

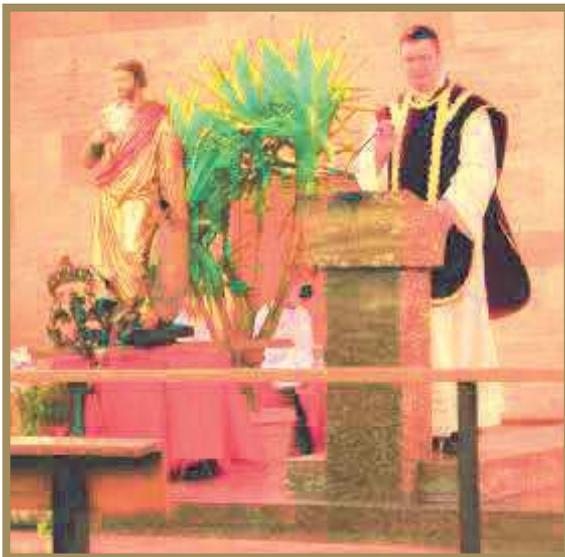
Dies könne allein geschehen, mit der Familie oder mit einem Priester, „der uns dabei mit Gottes Gnade und Hilfe weiterhelfen kann“. Der hl. Sebastian sei ein Freund Jesu gewesen, habe konsequent aus der Liebe Jesu im Alltag gelebt und eine sehr gute Beziehung zu ihm gehabt. In der Christenverfolgung habe er seinen Glauben konsequent



bezeugt und sein Knie nicht vor dem Kaiser, sondern nur vor Gott gebeugt.

Abschließend appellierte Pfarrer Kleinhenz deshalb an die Gläubigen, sich zu fragen, vor welchen Götzen wir unser Knie beugen, wie wir leben und unseren Reichtum mit den ärmeren Schwestern und Brüdern teilen. Hierbei verwies er auf den 2015 gegründeten „Sozialfonds St. Sebastian“.

Statt des traditionellen Umgangs mit der Figur des hl. Sebastian fand eine kurze eucharistische Anbetung statt.



Abendliche Festandacht

In der abendlichen Festandacht wurde der 36 im vergangenen Jahr in Bürgstadt und auswärts verstorbenen Bruderschaftsmitglieder gedacht, die Brudermeister Michael Schmitt namentlich verlas.

Brudermontag

Am Brudermontag, 24. Januar, konnten unter der bewährten Organisation von Juliane Reichert wieder etwa 70 Bruderbrezen kranken und alten Mitgliedern an die Haustür bzw. in die Altenheime von Miltenberg, Freudenberg und Amorbach gebracht werden.

In seiner Predigt in der Abendmesse erinnerte Präses Pfarrer Jan Köbel daran, dass die Bruderschaft eine Gemeinschaft des Gebets und der gegenseitigen Unterstützung sei, die auch lange verstorbene und weit entfernt lebende Mitglieder verbinde.

Anschließend konnte er mit dem Brudermeister die erfreuliche Anzahl von 24 neuen Mitgliedern (19 Jugendliche und 5 Erwachsene) aufnehmen. Statt des üblichen Handschlags erhielten sie corona-konform den Einzelsegen mit der Reliquie des hl. Sebastian.

Die übliche Bruderschaftsversammlung musste nochmals entfallen.

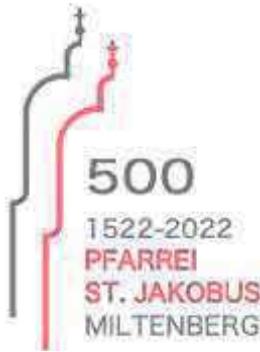
*Text : Markus Schmitt
Fotos: Martin Winkler*

Die neuen Bruderschaftsmitglieder:

1. Reihe (v. l.): Constantin Lopes do Adro, Jonas Weigl, Theo Hörnig, Johanna Meisenzahl, Lasse Karch;
2. Reihe: Sophie Wagner, Lotte Kraft, Leopold Weiß, David Kling, Ryan Mirtschov, Niklas Fertig, Frida Fürst;
3. Reihe: Simon Fürst, Heinz Duller, Birgit Duller, Alexandra Duller, Regina Beck, Davide Olla, Jonas Meisenzahl;
4. Reihe (rechts neben Pfr. Köbel): Marius Glod, Gosbert Fertig, Jenny Mirtschov.

Es fehlen Kilian Geis und Linus Wimmer.

„Kirche im Fluss der Zeit“ - 500 Jahre Pfarrei Miltenberg.



1522 wurde Miltenberg eine selbstständige Pfarrei. Doch schon lange vorher war die Oberhoheit der Mutterpfarrei Bürgstadt nur noch eine formale. Die Jakobuskirche war um 1500 ein Stift mit 12 Altaristen. Diese Kleriker entstammten zumeist dem Miltenberger Bürgertum. Ihre Aufgabe waren die Feier der Gottesdienste und das Chorgebet. Vorsteher des Stiftes und verantwortlich für die Seelsorge war ein „Plebanus“, das entspricht in etwa unserem heutigen Pfarrvikar.

Der erste „richtige“ Pfarrer von Miltenberg war Dr. Johannes Drach, ein Anhänger Martin Luthers. Mit viel Engagement, aber wenig pastoraler Klugheit versuchte Drach, die kirchlichen Verhältnisse in Miltenberg zu reformieren. Dabei machte er sich nicht nur Freunde. Die Gemeinde war gespalten. Als Drach sich dann auch noch mit der Obrigkeit in Mainz bzw. Aschaffenburg anlegte, war seine Stellung nicht mehr zu halten. Er verließ Miltenberg und floh nach Wertheim. Miltenberg wurde kurz darauf von kurmainzischen Ordnungskräften besetzt. Auch Angehörige der Mutterpfarrei Bürgstadt halfen (wahrscheinlich sehr gerne) mit, die althergebrachte Ordnung in der Stadt wiederherzustellen. Dabei ging es

durchaus recht handfest zu.

Mitunter liest man, Miltenberg wäre beinahe die erste „protestantische Stadt“ der Welt geworden. Das ist freilich sehr unhistorisch gedacht. Um 1520 herum ging es noch nicht um die Ausbildung verschiedener Konfessionen, sondern um eine Reform der bestehenden Kirche. Die tatsächliche Spaltung vollzog sich erst Jahre später.

Es sollte lange dauern, bis die Lehren Luthers und Drachs in Miltenberg wieder Fuß fassen konnten. Heute können wir zum Glück versöhnt auf die damaligen Ereignisse zurückblicken. Das Jubiläumsjahr unserer katholischen Pfarrei ist auch ein ökumenisches Jubiläum. Die evangelisch-lutherische Johanneskirche wird heuer 125 Jahre alt und die evangelische Gemeinde ist seit 100 Jahren selbstständige Pfarrei. Die evangelisch-freikirchliche Gemeinde in Miltenberg-Nord kann auf 75 Jahre ihres Bestehens zurückblicken.

Für unser Pfarreijubiläum hat Michael Bailer ein Logo entworfen, das uns durch dieses Jahr begleitet. Das dazugehörige (ökumenische) Motto ist: „Kirche im Fluss der Zeit“. Im Pfarrgemeinderat haben wir schon einige Veranstaltungen festgelegt. Beachten Sie dazu die nachfolgende Übersicht.

Ein Jubiläum ist ja immer zweierlei: Rückblick auf Vergangenes und Standortbesinnung für die Gestaltung der Zukunft. Ich hoffe und wünsche, dass unser Jubiläum zu einer Vertiefung des Glaubens, zu vielen frohen Begegnungen und zu guten Impulsen für die Zukunft führt.

*Ihr Pfarrer
Jan Kölbel,
53. Pfarrer von Miltenberg seit 1522*

Termine im Jubiläumsjahr

Samstag, 26.03. 16 Uhr an der Martinskapelle in Bürgstadt
„Back to the roots“ - ein geistlicher Spaziergang durch die Pfarreigeschichte.
Weitere Stationen: Alte Pfarrkirche Bürgstadt, Martinsbrücke, evangelische Kirche,
Klosterkirche. Abschluss mit der Vorabendmesse um 18.30 in St. Jakobus.

Termin steht noch nicht fest:

Einweihung des St. Franziskus-Kindergartens

mit Familienzentrum im Klostergarten

Donnerstag, 30.06.

Eröffnung der Jubiläumsausstellung im Museum der Stadt Miltenberg und in der
Stadtpfarrkirche, Vortrag von Wilhelm Otto Keller zur Pfarreigründung

Montag, 04.07., 19.30 Franziskussaal

Vortrag von Johannes Oswald über die **Reformation** in Miltenberg

Samstag/Sonntag 09.07. / 10.07. 18 Uhr, im Innenhof der Mildenburg

Theaterstück „1523 - Miltenberg unterm Rad“

Samstag/Sonntag 23.07. /24. 07. (wenn möglich im Klostergarten)

ökumenisches Gemeindefest

Montag, 25.07., 14.30 St. Jakobus

Patrozinium St. Jakobus: Firmung für die Pfarreiengemeinschaft in St. Jakobus;
am Abend **Kirchenglockenkonzert** und musikalische Vesper.

Sonntag, 18.09. 10 Uhr St. Jakobus

Jubiläums-Festgottesdienst mit Weihbischof Ulrich Boom in St. Jakobus,
anschließend Empfang im Alten Rathaus.

25.09. bis 01.10.

Kirchenmusikalische Festwoche - eine musikalische Zeitreise von der
Renaissance bis zur Gegenwart.

Sonntag, 20.11. 18.30 St. Jakobus

Fest der Staffelmadonna mit Lichterprozession, **Abschluss des Jubiläumsjahres**

Außerdem geplant:

- „Klangraum-Matinéen“ an den Samstagen von Mai bis September
- musikalisches Abendlob in verschiedenen Kirchen,
- Jubiläumswein,
- weitere Vorträge und Beiträge zur Pfarreigeschichte.

Bitte beachten Sie die aktuellen Bekanntmachungen!



Am ersten Freitag im März feiern wir wieder Weltgebetstag.

Für dieses Jahr wurde er von Frauen der Gastgeberländer England, Wales und Nordirland vorbereitet.

Diese Länder mit ihrer wechselhaften Geschichte bis in unsere Tage hinein liegen uns vielleicht näher, als die für uns exotischen Regionen in weiter Ferne.

Ganz unter dem Eindruck der Pandemie haben die Frauen des EWNI-Komitees (**E**ngland, **W**ales, **N**ord**I**rland) den Bibeltext gewählt: Jeremia 29, 11-14. Dabei geht es um die Hoffnung von Christinnen und Christen in schwierigen Zeiten. Diese Hoffnung stützt sich auf die Zusagen Gottes an das verschleppte Volk der Israeliten nach Babel zu Lebzeiten Jeremias, ca. 600 Jahre vor Christi Geburt.

"Ich weiß, was ich mit euch vorhabe" spricht Gott, "Pläne des Friedens und nicht des Unglücks; ich will euch Zukunft und Hoffnung geben; ... denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen."

Mit dieser Zusage Gottes an das entwurzelte Volk Israels möchten die Frauen der diesjährigen Gastgeberländer auch ein Zeichen gegen Ausgrenzung setzen.

Der Gottesdienst findet am

**Freitag, 4. März um 19.30 Uhr
in der evang. Johanneskirche**

in Miltenberg statt.

Ganz im Zeichen der Ökumene wird er gemeinsam mit Frauen der katholischen Kirchen in Miltenberg und Bürgstadt vorbereitet.



Titelbild des Weltgebetstags 2022, Stickerei von Angie Fox

„Die Qual mit der Wahl“ - Pfarrgemeinderatswahl am 20.03.2022

Eigentlich wollten wir Ihnen in diesem Pfarrbrief die Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum gemeinsamen Pfarrgemeinderat am 20. März 2022 vorstellen.

Leider ist das (noch) nicht möglich. Die Kandidatensuche für kirchliche Gremien war schon länger ein mühseliges Geschäft, aber dieses Mal ist es besonders schwierig. Leider gingen über die in den Kirchen aufgestellten Vorschlags-Boxen nur recht wenige Vorschläge ein.

Die vorgeschlagenen Personen haben zum größten Teil aber dankend abgelehnt. Auch die bisherigen Mitglieder der amtierenden Pfarrgemeinderäte möchten überwiegend lieber in den zukünftigen Gemeindeteams mitarbeiten. Natürlich ist das desolote Bild, das die Kirche derzeit abgibt, einem Engagement in der Pfarrgemeinde bzw. Pfarreiengemeinschaft nicht gerade förderlich. Zudem haben viele Menschen bedingt durch die Pandemie derzeit ganz andere Sorgen als die Neuorganisation der kirchlichen Strukturen.

Von daher hätte die Neuordnung der kirchlichen Gremienstruktur, die Errichtung der Pastoralen Räume und auch die Pfarrgemeinderatswahl zu keinem ungünstigeren Zeitpunkt kommen können. Aber wir müssen die Lage so nehmen, wie sie ist und das Beste daraus machen.

Zunächst einmal ein herzliches „Dankeschön“ allen Frauen und Männern, die sich zur Kandidatur bereit erklärt haben.



Allerdings sieht es so aus, dass wir „mit Ach und Krach“ gerade einmal so viele Kandidat/-innen zusammenbekommen, wie es Plätze im neuen gemeinsamen Pfarrgemeinderat geben wird. Da macht eine „Wahl“ natürlich nicht viel Sinn, nur viel Arbeit.

Deshalb hat der Wahlausschuss der Pfarreiengemeinschaft in seiner Sitzung vom 01. Februar beschlossen, dass **keine reguläre Wahl** stattfinden wird.

Statt dessen werden die neuen Pfarrgemeinderatsmitglieder rechtzeitig vor dem eigentlichen Wahltermin durch Aushang bekannt gegeben.

Am Wochenende 19./20. März soll in den Gottesdiensten die **Kandidatenliste durch Akklamation der Gemeinde** bestätigt werden.

Wenn sich dann doch noch jemand zur Mitarbeit im neuen Pfarrgemeinderat bereit erklärt, ist dies durch Nachberufung jederzeit möglich.

Für den Wahlausschuss

Jan Kölbel, Pfarrer

Aussendung der Sternsinger in Bürgstadt Gott segnet durch euch

Daran erinnerte Pfarrer Kleinhenz die Sternsinger in Bürgstadt im Gottesdienst zur Aussendung am 06.01.2022. In prächtige Gewänder gekleidet zogen die 32 Sternsinger ins Gotteshaus ein.



Wo sind die Gewänder?

Nachdem in diesem Jahr die Sternsinger-Aktion trotz Pandemie wie gewohnt stattfinden konnte, gab es jedoch zunächst noch ein unerwartetes Problem zu lösen: Ein Teil der Gewänder war nicht aufzufinden. Der Verbleib der fehlenden Gewänder ist nach wie vor nicht geklärt. In gemeinsamer Anstrengung wurden eilig Stoffe gekauft und neue Gewänder genäht. Besonderen Dank allen, die durch Einkauf von Stoffen und Nähen der Kleider kurzfristig für Ersatz sorgten.

Aaronsegen

Die Bitten aus dem Aaronsegen (4.Mose 6) erklärte Pfarrer Kleinhenz in der Predigt, erwähnt sei hier die erste Bitte: „**Der Herr segne und behüte dich**“ erinnert daran, dass Gott der Ausgangspunkt des Segens ist. Egal wer segnet, Eltern, Diakone, Priester oder Sternsinger, immer segnet Gott durch diesen Menschen.

Um die Abstandsregeln zu wahren, wurden viele Bänke für die Sternsinger reserviert, was dazu führte, dass einige Gottesdienstbesucher keine bzw. nicht ihre gewohnten Sitzplätze fanden. Wir bitten um Verständnis, dass dies in diesem Jahr sicherheitshalber so nötig war.

Bedingt durch die Maskenpflicht klang auch das traditionell von den Sternsin-



gern beim Auszug gesungene Lied „Nun sehet den Stern, den wir bringen“ nicht so kräftig wie gewohnt.

Rekordergebnis

Umso erfreulicher ist das Ergebnis:

Über **11.300 €**

„so viel wie noch nie“ - konnte gesammelt werden und werden wie üblich gespendet.

Text und Fotos: Martin Scharbert

An Türen klopfen unter dem Motto „Gesund werden – Gesund bleiben“



Sternsinger lassen sich anrühren. Die Not in der Welt ist ihnen nicht egal.

Sternsinger lassen sich aufrütteln und aufwecken, um dem Stern zu folgen. Sie klopfen an bekannte und fremde Türen, bringen Segen und bitten um Unterstützung. Dabei begegnen ihnen ganz unterschiedliche Menschen:

Alte, die von vielen vergessen sind, Kranke, die kaum vor die eigene Tür kommen, Einsame, die selten besucht werden, Familien, in denen die Kinder schon auf die Sternsinger warten. Es öffnen aber auch Menschen, die gar nicht wissen, wer da in königlichen Gewändern an die Tür klopft. Allen soll der Segen Mut zum Leben machen.

Mitten in den Alltag ganz unterschiedlicher Menschen kommen die Sternsinger. Sie setzen sich ein, damit die Frohe Botschaft Jesu von einer friedlichen und besseren Welt Wirklichkeit wird. Auch in diesem Jahr.

23 Sternsinger aus der katholischen und der evangelischen Gemeinde zogen am Dreikönigstag in sieben Familien-Gruppen aus und haben einige Gebiete in Miltenberg besucht. In einer Zeit, in der die Kinder und Jugendlichen oft die

Erfahrung machen, dass Gewohntes unterbrochen werden muss und nicht stattfinden kann, war es eine große Freude, dass die Sternsingeraktion im begrenzten Rahmen durchgeführt werden konnte.

Darüber hinaus verteilten Sternsinger der letzten Jahre mit ihren Familien Segensaufkleber und Spendentütchen an alle übrigen Haushalte in Miltenberg und erreichten die Menschen auf diesem Weg.

Ein herzlicher Dank für Ihr Willkommen heißen der Sternsinger und für Ihre großzügigen Spenden, die wir nun an das Kindermissionswerk in Aachen weiterleiten.

Unsere Kinder und Jugendlichen haben so auch in dieser Zeit gespürt:

- * Sie können Freude schenken,
- * Herzen bewegen und
- * die Welt verändern.

Das Gesamtergebnis der Sternsingeraktion in Miltenberg ist: 9.915,- €

*für das Sternsingerteam:
Anna Salmen-Legler
Foto: Martin Winkler*

25. Priesterjubiläum von Jan Kölbel



*„Lasst uns loben, freudig loben
Gott den Herrn, der uns erhoben
und so wunderbar erwählt (...)"*

mit dieser Liedzeile könnte man das 25. Priesterjubiläum von Pfarrer Jan Kölbel am 25.01.22 überschreiben, das er in einem sehr gut besuchten Gottesdienst am Sonntag, 30.01.22, in der Pfarrkirche St. Margareta Bürgstadt feierlich begangen hat. Priester sei man nie für sich selbst, sondern immer im Dienst an Gott und für die Menschen. Inwiefern dieser Weg gelingen könne, entscheide Gott und nicht der Priester. Über die Anwesenheit seines Freundes aus Seminarzeiten, Sven Johannsen, welcher am heutigen Tag die Predigt halten würde, freue er sich ganz besonders, sagte

Pfarrer Kölbel bei der Begrüßung der Gläubigen.

Der 25.01.22 sei ein historischer Tag, die ganze Welt schaue auf einen frommen Katholiken – es sei der 75. Todestag von Al Capone, dem Mafiaboss von Chicago. Mit diesen Worten überraschte Pfarrer Johannsen zu Beginn seiner Predigt die Gläubigen, die an das Wehejubiläum ihres Pfarrers gedacht hatten. Das Wunder, das Jesus bei der Hochzeit zu Kana gewirkt habe, nämlich 600 Liter Wasser in Wein zu verwandeln, hätte bei Al Capone wohl nur ein müdes Lächeln hervorgerufen. Dieser sei dafür bekannt gewesen, auf rätselhafte Weise ganze Schiffsloadungen Alkohol an den Mann zu bringen. Wunder

seien heute schwer „an den Mann zu bringen“; evtl. liege es an einem falschen Zugang, z.B. wenn man nach der historischen Beweiskraft der Wunder frage. Für die Menschen aus biblischer Zeit sei es selbstverständlich gewesen zu glauben, dass Gott in Notsituationen eingreife. Wunder würden nicht deshalb geschehen, um uns zum Glauben zu bringen. Sie seien Hoffnungsgeschichten, sie erzählten vom Leben in Fülle. Wunder seien sowohl für den Priester als auch für die Gemeinde wichtig. Priester sollten Gott und den Menschen dienen, die Frohe Botschaft weitergeben. Wir Menschen brächten nur Wasser, könnten keine Wunder vollbringen.

Wasser stehe für Glaubwürdigkeit, Ehrlichkeit, Authentizität – Tugenden, die ein Priester verkörpern solle.

Nur so könne er Menschen gewinnen, sich für das Reich Gottes einzubringen. Die wichtigste Aufgabe eines Priesters sei es, das was die Menschen bewege,



vor Gott zu bringen, für sie zu beten. Die Menschen würden spüren, ob ein Priester im Glauben gefestigt sei.

Pfarrer Johannsen wisse, dass Pfarrer Kölbl mit Kraft glaube und sich unermüdlich für die ihm anvertrauten Menschen einsetze. Wir müssten daran glauben, dass Gott in uns Wunder vollbringe. Nicht wir machten Wasser zu Wein, wir dürften den Wein aber aus Freude am Glauben austeilen.

Ein gut besuchter Gottesdienst sei eine Freude für einen Priester; dann reiche der Wein auch bis zum 50. Priesterjubiläum.

Am Ende des Gottesdienstes bedankte sich Lisa Steger im Namen der Pfarreiengemeinschaft St. Martin bei Pfarrer Kölbl für 25 Jahre im priesterlichen Dienst und wünschte, dass er uns noch lange erhalten bleibe.

Der Dank von Pfarrer Kölbl galt den am Gottesdienst Beteiligten.

Text: Nina Reuling

Dankesworte

Über die vielen Zeichen der Wertschätzung anlässlich meines Silbernen Priesterjubiläums habe ich mich sehr gefreut.

Der Festgottesdienst am 30. Januar in Bürgstadt war, trotz der Einschränkungen, ein frohes Fest des Glaubens, das

uns in dieser schweren Zeit sicher allen gut getan hat.

Besonders bedanken möchte ich mich für die großzügigen Spenden für die Arbeit von Bischof Francis Kibira in Uganda.

Das Endergebnis wird im Osterpfarrbrief bekannt gegeben.

Jan Kölbl, Pfarrer



Fest der Darstellung des Herrn Mariä Lichtmess

„Es kam für die Eltern Jesu der Tag der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung. Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen (Lk 2,22)“.

Das Fest der Darstellung des Herrn/Mariä Lichtmess werde am 40. Tag nach der Geburt Jesu gefeiert; es sei eines der ältesten Feste der Kirche, erläuterte Pfarrer Toni Wolf zu Beginn des Gottesdienstes am 02.02.22 in der Pfarrkirche St. Jakobus Miltenberg.

Es werde ca. seit Anfang des 5. Jahrhunderts in Jerusalem begangen; während es in der Ostkirche als Fest der Begegnung des Herrn verstanden werde, sei es im Westen ein Marienfest

gewesen. In späterer Zeit hätten die Gläubigen mit Kerzen an der Messfeier teilgenommen und es hätte Lichterprozessionen in der Kirche gegeben.

Da an diesem Tag auch die Kerzen, die während des Kirchenjahres Verwendung finden, gesegnet werden, segnete Pfarrer Wolf zunächst das Wasser und mit dem gesegneten Wasser die Kerzen. Zu den Klängen des Liedes *„Volk Gottes zünde Lichter an“*, zogen Pfarrer Wolf und sein Konzelebrant Pfarrer Kleinhenz mit Kerzen zum Altar.

Pfarrer Wolf blickte in seiner **Predigt** zunächst auf die kirchlichen Feste, in denen der Herr den Menschen erschienen sei.

So sei Weihnachten ein großes und vielfältiges Fest der Erscheinung des Herrn; er erscheine den Hirten, den Randständigen in der Gesellschaft und an Dreikönig zeige er sich denen, die aus der Ferne kämen. An der Taufe des Herrn steige er hinab auf die Erde, in das Wasser als Urelement des Lebens. Heute zeige Christus, dass er Herr über den Gottesdienst und über das Haus seines Vaters sei. Gott wolle Licht in all unsere Dunkelheiten bringen und es werde uns zur christlichen Pflicht, Licht für die Menschen zu sein.

„Einer trage des anderen Last“ - das sei die Herrlichkeit des Christentums. Derzeit sei in der Kirche jedoch keine Herrlichkeit zu spüren. Viele befänden sich in einer Schockstarre aufgrund der Veröffentlichungen der jüngsten Zeit. Der Ruf nach Reformen werde immer lauter; Kardinal Marx habe sich dafür ausgesprochen, den Pflichtzölibat aufzuheben. Das Kirchenrecht sei kein Evangelium, sondern ein Werk des Menschen.

Das Kirchenrecht müsse geändert werden, wenn die Nöte des Menschen es erforderten. Die harte liturgische Sprache müsse so verändert werden, dass die Menschen spürten, dass Christus in uns lebendig werden wolle. Von den Gläubigen solle der Sinn des Evangeliums und nicht dessen Buchstaben im Leben umgesetzt werden. Wir sollten dem Licht Christi vertrauen, dass es uns und unsere Kirche verändere und uns neu ins Leben führe. Nach dem Kommunionempfang wies Pfarrer Wolf auf den Gedenktag des Hl. Blasius am 3. Februar hin. Er werde den Blasiussegen, welcher vor Halskrankheiten schützen solle, als allgemeinen Segen spenden. Danach könne der Einzelsegen empfangen werden. Die beiden gekreuzten Kerzen, die dabei verwendet würden, stellten eine der letzten Verbindungen zur Ostkirche dar. Sie symbolisierten Christus als wahrer Mensch und als wahrer Gott.

Text: Nina Reuling / Fotos: Martin Winkler



Gebet in einer für uns alle schwierigen Zeit

Gott, du Freund des Lebens.

Du bist allen nahe, die bedrängt sind und leiden. Wir denken besonders an die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die sexuellen Missbrauch erleiden mussten und müssen – auch in deiner Kirche.

Wir klagen vor dir über die Gewalt, die Täter ihren Opfern an Leib und Seele antun, über zerstörtes Leben, das oft niemand wieder gut machen kann. Du unser Gott, höre unsere Klage.

Wir bekennen vor dir das Wegschauen, Schweigen und Nichtstun derer, die die Taten geahnt haben und ahnen.

Du unser Gott, höre unsere Klage.

Wir wollen darauf achten, was viele nicht sehen wollen: sexuelle Übergriffe und den Missbrauch von Vertrauen und Macht.

Du unser Gott, steh uns bei.

Wir wollen hören auf die Geschichten der Opfer. Wir wollen Anteil nehmen an ihrem Schmerz und ihrer Einsamkeit.

Du unser Gott, steh uns bei.

Wir wollen sprechen von der Verantwortung, die jeder von uns trägt.

Wir wollen sprechen über Hilfe und Auswege aus der Not.

Du unser Gott, gib uns Kraft und Mut.

Wir wollen schweigen, wo Erklärungen und Ratschläge nicht angebracht sind.

Du unser Gott, gib uns Kraft und Mut.

Wir wollen uns freuen über die Stärke und Kraft der Betroffenen, über die Solidarität derer, die sie begleiten, über alle Menschen, die mitarbeiten, um einen besseren Schutz zu verwirklichen.

Du unser Gott, mach unsere Hoffnung stark.

Wir wollen hoffen auf Aufbrüche und neues Leben schon in dieser Welt, auf die Umkehr der schuldig Gewordenen, auf deine Gerechtigkeit heute und am Ende der Zeiten, auf Heilung aller Wunden, die allein du schenken kannst.

Du unser Gott, mach unsere Hoffnung stark.

Lebendiger Gott, sende uns deinen Geist und sei mit uns auf diesem Weg, durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Text: Sabine Hesse, Präventionsbeauftragte des Bistums Rottenburg-Stuttgart

Wir zusammen! - Und Sie?

Wir wollen in Miltenberg und den Ortsteilen den nachbarschaftlichen Zusammenhalt stärken und uns unkompliziert unterstützen, wenn es nötig ist.

Dafür suchen wir Menschen, die Lust haben, mit uns dazu Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Bei einem ersten Treffen am Donnerstag, 31.03.2022, 19.30 Uhr (wenn es die Coronabedingungen zulassen, sonst am Mittwoch, 04. Mai 2022, 19.30) im Alten Rathaus wollen wir kreativ überlegen: Wie muss ein solches Projekt aussehen, damit Sie Lust haben, sich zu engagieren und ein Teil davon zu sein?

Ziel ist es, das Konzept der Miltenberger Initiative „Zeit füreinander“, die seit 18 Jahren Nachbarschaftshilfe organisiert und nun vor einem personellen Umbruch steht, weiterzuentwickeln und der heutigen Zeit anzupassen.

Wenn Sie sich in diesen Prozess mit Ihren Ideen und Ihren Fähigkeiten einbringen wollen, freuen wir uns auf Ihre Anmeldung. (Ist in Corona-Zeiten notwendig, um planen zu können.)

Anmeldung und Infos bei

tatjana.steppacher@bistum-wuerzburg.de
oder 0176/26916464

Es laden ein:

Bürgermeister Bernd Kahlert

Pfarrer Lutz Domröse,
Evang.-Luth. Kirchengemeinde

Tatjana Steppacher,
kath. Pfarrei St. Jakobus

Angelika Spalek,
Caritasverband Miltenberg



Bild: Lutz Domröse
v.l.n.r.: Margarete Faust, Pfarrer
Lutz Domröse, Tatjana Steppacher,
Franziska Rösler, Cornelius Faust

! Neuer Termin !

Freitag, 6. Mai 2022

19.30 Uhr

Kath. Pfarrkirche Miltenberg

LYDIA

DIE PURPURHÄNDLERIN

Ein Musical von Andreas Müksch & Barbara Schatz

Es spielen und singen:

Jugendchor der Ökumenischen Kinder- und Jugendkantorei

Ökumenische Schola

Instrumentalensemble

Leitung: Margarete Faust

Der Eintritt ist frei, dennoch mit Kartenreservierungen!

Reservierungen sind ab 01.03.2022 bei Margarete Faust möglich.

über Mail: margarete.faust@t-online.de oder ☎ 0170/7682439



Für Musikgarten und Klangstraße
beginnen ab 8. März neue Kurse!

Anmeldung und Termininfos ab sofort bei
Margarete Faust (Tel.-Nr. und E-Mail-
Adresse siehe oben)

Neue Sängerinnen und Sänger in
Vorkinder-, Kinder- und Jugendchor
jederzeit herzlich willkommen –
Schnuppern erlaubt!

Abschied langjähriger Fahrerinnen und Fahrer von „Essen auf Rädern“

Die Pfarrei Bürgstadt ist dankbar, dass sich immer wieder Menschen bereitfinden, alten und kranken Bewohnern von Bürgstadt mit dem Dienst „Essen auf Rädern“ täglich eine warme Mahlzeit zu bringen.



Dann ist es irgendwann auch mal genug. So haben jetzt

Heini und Moni Rüd nach 15 Jahren ihren Dienst beendet. Sie wollen jetzt mal kürzertreten. Auch **Elke Wagner** hat jahrelang „Kunden“ betreut und will jetzt erst mal selbst wieder ihr Gleichgewicht finden.

In einer kleinen Feierstunde dankten wir ihnen für ihren treuen Dienst. Sie haben sich für die Menschen Zeit genommen, haben ihnen nicht nur Essen gebracht, sondern auch ein gutes Wort. Sie waren oft die einzigen Kontakte zur Außenwelt. Dazu eine heiße Mahlzeit, frisch im Caritas-Seniorenheim Maria Regina zubereitet.

Oft ist das der Höhepunkt des Tages. Deshalb hat auch Moni gesagt, sie habe das Essen ausgetragen, weil die Menschen sie so froh und dankbar empfangen hätten. Und Elke ergänzte, dass auch das Miteinander der Fahrer und die Hilfsbereitschaft, wenn man seinen Dienst nicht wahrnehmen konnte, so groß gewesen sei.

Leider konnte auch im letzten Jahr das

jährliche Helferfest nicht stattfinden. Deshalb gab es zu Weihnachten für alle einen Benzingutschein.

Im letzten Jahr haben Rüds und Wagners und die anderen Fahrer **7.212 Essen** ausgefahren. Diesen Dienst bieten wir jetzt schon 33 Jahre lang an. In den Anfangsjahren gab es das Angebot nur an den Werktagen.

Seit 10 Jahren aber kann man sich für die ganze Woche unter mehreren Menüs eines auswählen.

Würden auch Sie gerne helfen, dann melden Sie sich bitte bei mir, und wir vereinbaren eine Probetour. (Dies gilt natürlich auch für Miltenberg - Tel. 3248, Monika Trützler)

„Danke“ noch einmal an die Scheidenden und „Danke“ den aktuellen Fahrern.

*Margarete Schmalbach, Leiterin
Willibald Schmalbach, Kirchenpfleger
Tel. 8808*

Foto: Willibald Schmalbach



Die Sternsinger kommen

Wir kommen daher aus dem Morgenland,
wir kommen geführt von Gottes Hand.

Wir wünschen euch ein fröhliches Jahr:
Kaspar, Melchior und Balthasar.

Es führt uns der Stern zur Krippe hin,
wir grüßen dich Jesus mit frommem Sinn.

Wir bringen dir unsre Gaben dar:
Weihrauch, Myrrhe und Gold fürwahr.

Wir bitten dich segne nun dieses Haus,
und alle die gehen da ein und aus.

Verleihe ihnen zu dieser Zeit:
Frohsinn, Friede und Einigkeit. (Gotteslob 762)



*Text und Bild:
Pfarrvikar Duc-Ninh
Nguyen*

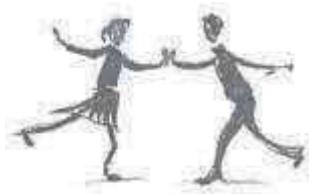
Vielen Dank der Sternsingerschar für
die Verkündigung der Weihnachtsbot-
schaft und für die Sammlung.

Ebenso ein herzliches Vergelt's Gott
den Eltern, sowie allen, die bei der
Vorbereitung und Durchführung mitge-
holfen haben.

Die Breitendieler Sternsinger sammel-
ten **2.200 €**.

Vorankündigung

**Feier des Patroziniums/
Josefstags
am 19.03.2022 um
18.30 Uhr**



Kirchengemeinde St. Katharina Mainbullau



Könige waren unterwegs

Am Dreikönigstag waren in Mainbullau drei Sternsingergruppen unterwegs. Mit dabei waren auch unsere 4 neuen Ministranten: Emilia Repp, Marie Schuldt, Julius Naun und Karl Neumayer.
(Im Osterpfarrbrief folgt die Vorstellung mit Foto.)

Aschenkreuz

Am Donnerstag, 3.3., wird im Anschluss an die Messfeier das Aschenkreuz aufgelegt.

Es soll uns erinnern, dass unser Leben ein Geschenk Gottes ist und wir es wieder in seine Hände zurückgeben.



Taizégebet | 17.02.

Am 17. Februar um 20.00 Uhr findet das Taizégebet in Mainbullau statt. Die Kirche wird, wie immer in Kerzenlicht getaucht sein und es werden die besonderen Taizélieder gesungen.

Kommt und lasst euch von der meditativen Stimmung mitnehmen!

Fastenandachten

An den Donnerstagen in der Fastenzeit, die ohne Messfeiern sind, werden wir Fastenandachten beten. Die halbe Stunde bei der Andacht ist eine gute Möglichkeit am Abend zur Ruhe und zum Kontakt mit unserem Schöpfer zu kommen.

Text und Foto: Gerhard Eck

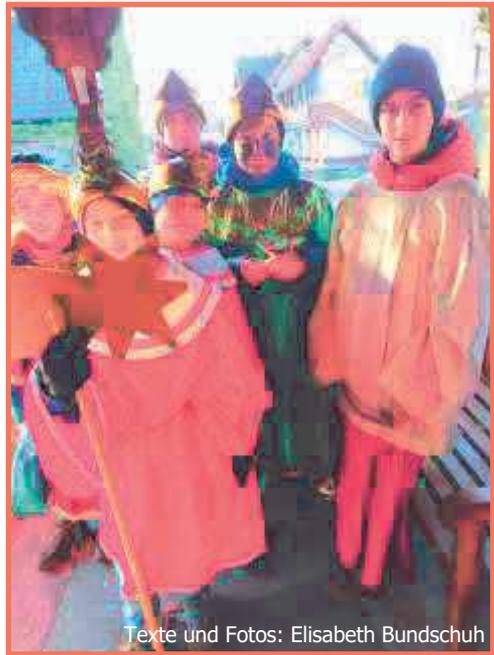
Sternsingeraktion in Wenschorf

Unsere Ministranten Marlene, Lena, Jonathan, Lorenz, Josef und Karsten zogen als „Sternsinger“ von Haus zu Haus und brachten den weihnachtlichen Segen.

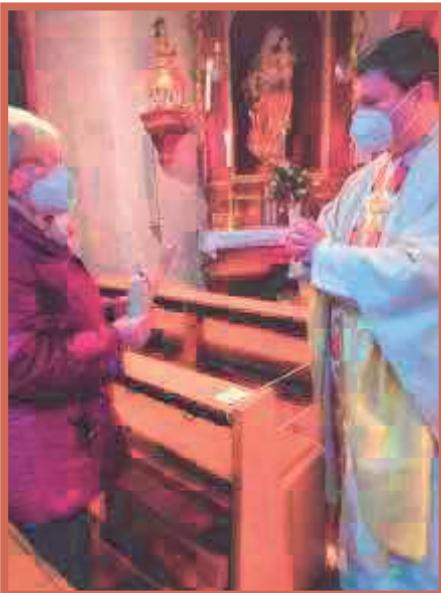
Unter dem diesjährigen Motto des Kindermissionswerkes: „Gesund werden-gesund bleiben“ - Ein Kinderrecht weltweit

sammelten die Sternsinger den stolzen Betrag von 770 Euro.

Herzlichen Dank allen Sammlern und Spendern und nicht zuletzt den „Königen“.



Texte und Fotos: Elisabeth Bundschuh



Post von Bischof Dr. Franz Jung für Christa Schneider

Ihren 80. Geburtstag konnte die langjährige Organistin Christa Schneider am Heiligen Abend feiern.

Im Anschluss an die Christmette in Sankt Vitus beglückwünschte Pfarrer Jan Kölbel die Jubilarin und überreichte ihr eine Urkunde von Bischof Franz.

Vertreter von Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung wünschten Christa Schneider alles Gute und überraschten sie mit einem Präsentkorb.



In unserer
Pfarreiengemeinschaft
wurden getauft:

Die beiden Hände

Es sagte einmal die kleine Hand zur großen Hand:
Du große Hand, ich brauche dich,
weil ich bei dir geborgen bin.

Ich spüre deine Hand,
wenn ich wach werde und du bei mir bist,
wenn ich Hunger habe und du mich fütterst,
wenn du mir hilfst, etwas zu greifen und aufzubauen,
wenn ich mit dir meine ersten Schritte versuche,
wenn ich zu dir kommen kann, weil ich Angst habe.

Ich bitte dich: bleibe in meiner Nähe und halte mich.
Und es sagte die große Hand zur kleinen Hand:
Du kleine Hand, ich brauche dich,
weil ich tief von dir ergriffen bin.

Das spüre ich,
weil ich viele Handgriffe für dich tun darf,
weil ich mit dir spielen, lachen und herumtollen kann,
weil ich mit dir kleine, wunderbare Dinge entdecke,
weil ich deine Wärme spüre und dich lieb habe,
weil ich mit dir zusammen wieder bitten und danken kann.
Ich bitte dich: bleibe in meiner Nähe und halte mich.

Nach Gerhard Kiefel



In unserer Pfarreiengemeinschaft
wurden beigesetzt:

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe

Termine

Termin	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
montags	15.00	Rosenkranzgebet		Klosterkirche Miltenberg
mittwochs	18.30	Stille eucharistische Anbetung	St. Jakobus	Gemeindezent- rum Mil-Nord
donnerstags	17.00	Friedensrosenkranz		Fatimakapelle im Klosterhof
08.03.	19.00	Oekumenisches Friedensgebet	ACK	Ev. Johannes- kirche Miltenberg
17.03.	20.00	Taizé-Gebet	Taizé-Team	Laurentius- kapelle Miltenberg
05.04.	19.00	Oekumenisches Friedensgebet	ACK	Ev. Johannes- kirche Miltenberg
21.04.	20.00	Taizé-Gebet	Taizé-Team	St. Josef Breitendiel





Allgemeine Gottesdienstordnung

Tag	gerade Kalenderwoche	ungerade Kalenderwoche
Samstag	18.30 Pfarrkirche Miltenberg 18.30 Wenschkorf oder Mainbullau	18.30 Bürgstadt 18.30 Wenschkorf od. Mainbullau
Sonntag	10.00 Bürgstadt 10.00 Wenschkorf oder Mainbullau 18.30 Pfarrkirche Miltenberg	10.00 Miltenberg Pfarrkirche 10.00 Wenschkorf od. Mainbullau 18.30 Miltenberg Pfarrkirche
Montag	18.30 Pfarrkirche Miltenberg	18.30 Pfarrkirche Miltenberg
Dienstag	18.30 Bürgstadt Pfarrkirche	9.00 Miltenberg Pfarrkirche
Mittwoch	18.30 Wenschkorf	18.30 Breitendiel
Donnerstag	18.30 Gemeindezentrum 18.30 Mainbullau	18.30 Gemeindezentrum
Freitag	9.00 Miltenberg Pfarrkirche	8.00 Bürgstadt Pfarrkirche

* für die Gottesdienste am Wochenende in den Filialen bitte Gottesdienstordnung beachten.

Beachten Sie bitte die **Gottesdienstordnung** im Mitteilungsheft Rund ums Schnatterloch, im Amtsblatt Bürgstadt, in den Schaukästen sowie samstags in der Tageszeitung und auf unserer Homepage
www.pg-st-martin-miltenberg-buergstadt.de

02.03.2022

Aschermittwoch

in unserer Pfarreiengemeinschaft



St. Josef	9.00	Messfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes
St. Jakobus	18.30	Messfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes
St. Margareta	18.30	Messfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes
St. Vitus	18.30	Messfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes
03.03.22		
St. Katharina	18.30	Messfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes